

“Our City of the Future”

European Project 2022/23

Turin – Talavera – Rovinj – München

Europa-Projektwoche im März 2023 am Liceo Artistico Aldo Passoni, Torino

Im **März 2023** war es soweit: zum ersten Mal nach Ausbruch der Corona-Pandemie konnte unser **internationales Erasmus+-Team** wieder zu einem **realen Arbeitstreffen** zusammenkommen. Leider war es unserer langjährigen Partnerschule aus Rovinj, Kroatien, nur virtuell möglich, während der Vorbereitungsphase an unserem neuen Projekt teilzunehmen. Auch während der langen Coronaphase von 2020 bis 2022 waren unsere Erasmus+ Schulprojekte im virtuellen Raum weitergelaufen – als Höhepunkt organisierten wir damals Ende **April 2021** für **eine Woche** unsere **virtuellen Workshops und Online-Abschlusspräsentationen mit MS Teams** zu den Themen **Ökologie, Business Ethics und Personalmanagement** und das mit Partnern aus sechs Ländern! Trotz der vielen Erschwernisse und Einschränkungen der Coronazeit haben wir die Kooperation mit unseren europäischen Partnerschulen virtuell aufrechterhalten und den Wert der europäischen Idee nicht vergessen.

Es war für uns alle nach drei langen Jahren ohne echte Mobilität eine ganz große Freude, unseren Partnern endlich wieder **in realen Räumen persönlich** begegnen zu können, gemeinsam an neuen Projekten zu arbeiten und auf andere Kulturen zu treffen! Unsere Gastgeber waren die Kolleg*innen und Schüler*innen von der **staatlichen Kunstschule Liceo Artistico Aldo Passoni, Turin**, durch deren professionelle Organisation und Kreativität eine gelungene Projektarbeit in italienisch-spanisch-deutschen Workshops möglich wurde:

Grazie per la tua fantastica settimana di progetti!



Abb. 1: Italienisch-spanisch-deutsche Schülergruppe vor der Stadtbibliothek Turin am 1. Tag (20.03.2023)

Seit **April 2022** waren wir in der **Vorbereitungsphase** zu unserem **neuen Projekt „Our City of the Future“**, in dem es darum geht, wie wir die öffentlichen und privaten Räume in unseren Städten gestalten können, um in Zukunft in **lebendigen, sicheren, nachhaltigen und gesunden Städten** zu leben. Es geht dabei um Stadtplanung, Flächennutzung, Architektur, Mobilitäts- und Energiekonzepte für eine lebenswerte europäische Stadt der Zukunft: es handelt sich also um ein viele Wissenschaften umfassendes Forschungsgebiet, das natur- und wirtschaftswissenschaftliche, aber auch geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Disziplinen umfasst.

Zu Beginn unseres neuen Projekts haben wir in jeder Partnerschulen versucht, über das **Web-tool AnswerGarden** erste Ideen zu **Aspekten einer lebenswerten Stadt** durch **Brainstorming** zu gewinnen. Unsere jeweiligen nationalen Ideen haben wir dann mit unseren Partnerschulen ausgetauscht und erkannten, dass die Prioritäten in unseren Ländern zum Teil ähnlich, zum Teil aber auch etwas unterschiedlich waren. Wir hatten als **deutsche Gruppe** vor allem den öffentlichen Nahverkehr, kulturelle Angebote, mehr Diversität und bezahlbares Wohnen stark priorisiert, wohingegen die **italienische Gruppe** größtenteils Grünflächen und Sauberkeit ansprach. Das **spanische** Team hatte großen Wert auf die Beseitigung von Umweltverschmutzung und dabei vor allem auf aufwändig zu reinigende und schwer recycelbare Zigarettenabfälle gelegt; es hatte aber auch die Vision von der Erzeugung erneuerbarer Energie durch öffentliche Gebäude ins Spiel gebracht.

Im Austausch mit den Partnerschulen hatten wir unser Mobilitätsprojekt für Turin monatelang sorgfältig vorbereitet und zwar mittels **Kommunikation über WhatsApp, Mails und Videokonferenz-Meetings**. Eine besondere Herausforderung war es schließlich, dass jedes nationale Team seine **Ergebnisse der Brainstorming- und Diskussionsphase** in einem **Logo für „Our City of the Future“ visualisieren sollte**. In unserer Münchner AG entstanden in Kleingruppen zunächst fünf verschiedene Logovorschläge, aus denen am Ende ein gemeinsames Münchner Logo resultierte. Jedes nationale Team war zudem gefordert, ein Video von ca. 5 Minuten zu erstellen, in dem Entstehung und Aussagekraft des Logos genau und ansprechend erklärt werden mussten. In einem **Online-Logo-Contest** haben wir Mitte Februar die vier Logos der Schulen aus Italien, Spanien, Kroatien und Deutschland zur Wahl gestellt. Die Mehrheit der Stimmen erhielt das Design der Schüler*innen von der italienischen Kunstschule Liceo Artistico Aldo Passoni:



Abb. 2: Das Logo "Our City of the Future" der Turiner Gruppe gewann den 1. Platz im Logo-Contests zwischen 4 Ländern.

Ci congratuliamo vivamente con i colleghi di Torino!

Tag 1: 20. März 2023 – Turin – Schulbesichtigungen – Einführung Workshops

Am ersten offiziellen Tag in Turin haben wir vormittags die **beiden Filialen** unserer **Turiner Partnerschule**, der staatlichen **Kunstschule Liceo Artistico Aldo Passoni**, besucht, die sich in der Via della Rocca und der Via della Cittadella befinden. Wir freuten uns sehr, nun zum ersten Mal unsere Partnerschüler*innen aus Turin und Talavera de la Reina persönlich von Angesicht zu Angesicht kennenzulernen und dabei in ein anderes Schulsystem einzutauken! Das Schulsystem in Italien ist im Vergleich zum deutschen System etwas anders aufgebaut und hat als Basis die **Grundschule** (5 J. Scuola Primaria), anschließend die **Sekundarstufe I** (3. J. Scuola Media) und danach die **Sekundarstufe II** (9. – 12. Klasse) mit **3** verschiedenen **Schultypen (siehe a - c)**, zwischen denen sich die italienischen Schüler*innen erst ab der 9. Klasse **entscheiden** müssen:

a) das **Liceo** (vgl. Gymnasien mit unterschiedlichen Schwerpunkten) als Vorbereitung für ein Hochschulstudium, **b)** das **Istituto tecnico** (vgl. praxisorientierte Fachoberschulen), **c)** das **Istituto professionale** (vgl. Berufsfachschulen).



Abb. 3.: Liceo Artistico Aldo Passoni, Filiale: Via della Rocca, Pausenhof im März 2023

An unserer Turiner Partnerschule, einem Liceo Artistico, finden wir aufgeteilt auf zwei Filialen verschiedene Ausbildungsrichtungen wie **Modedesign, Malerei, Bildhauerei/Skulpturen, Industrielles Design und Buchgestaltung**. Die italienischen Schüler*innen führten uns über mehrere Etagen durch alle Fachbereiche; sie erklärten uns im Detail die Herstellungsverfahren und Techniken ihrer jeweiligen Kunstrichtung bis hin zum 3D-Druckverfahren und zeigten uns ihre Sammlungen beeindruckender Kunstwerke.

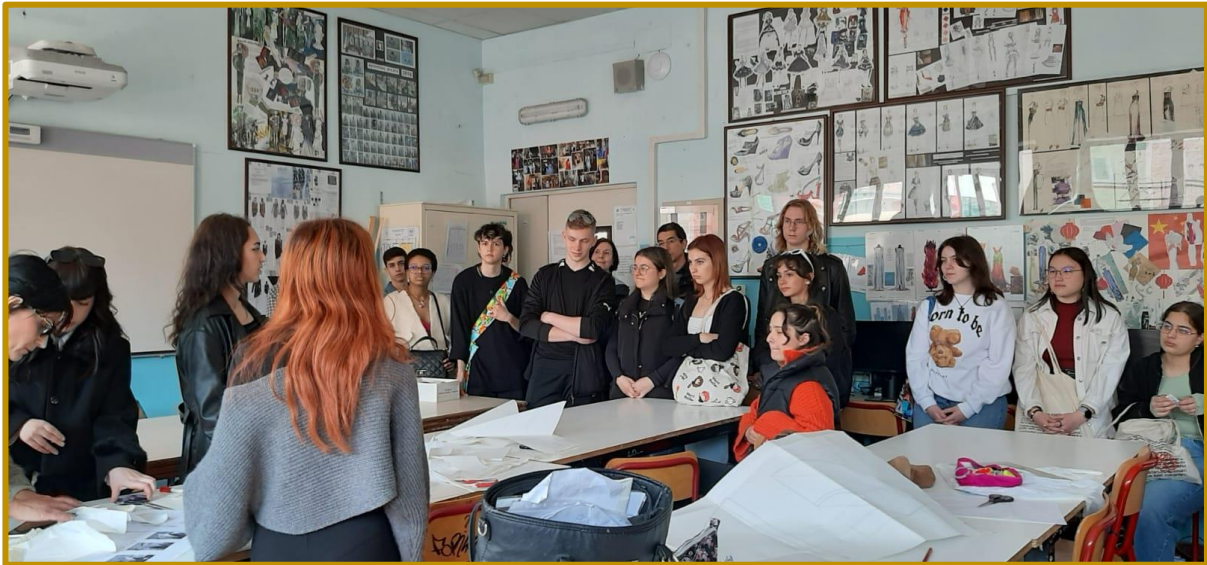


Abb. 4: ausgewählte Fachbereiche an der Kunstschule Liceo Artistico Aldo Passoni, Turin

Der **Montagnachmittag** stand dann im Zeichen unseres Projektthemas der **Stadtentwicklung** am Beispiel Turins: unsere insgesamt 13 international besetzten Projektgruppen mit je 4 bis 5 Schüler*innen wurden in die **konkreten Projektaufträge eingeführt** und erhielten das entsprechende Projektmaterial. Für die Unterstützung unseres Europaprojekts hatten die italienischen Lehrkräfte unserer Partnerschule **mehrere Dozent*innen und einen Professor aus dem Bereich Architectural and Urban Design** sowie eine **Architektin vom Politecnico di Torino** gewinnen können.

Das Polytechnikum Turin, eine forschungsintensive Technische Universität, verfügt mit dem abteilungsübergreifenden Zentrum **FULL (Future Urban Legacy Lab)** über eine Einrichtung, die an **Konzepten für die Zukunft bestehender urbaner Räume forscht** und an menschengerechten Lösungen für Stadtentwicklung arbeitet. Die Expert*innen des Polytechnikums Turin hatten für unsere internationalen Schülergruppen ausgesprochen handlungsorientierte **Projektaufgaben (Group Exercises)** ausgearbeitet und die **Tools für die Bearbeitung und Präsentation (Project Fanzine)** zur Verfügung gestellt.

Im Zentrum der Projektarbeit sollte die Begegnung mit der konkreten städtebaulichen Praxis Turins und damit Field Research im besten Sinne stehen.

Am Beginn der Projektarbeit stand zunächst ein **Vortrag von Professor Daniele**, in dem er uns die **Stadtgeschichte Turins und ihrer Transformation** infolge der industriellen Entwicklung über die Jahrzehnte hinweg vorstellte. Im späten 19. und 20. Jahrhundert war Turin eine Stadt der Industrie mit vielen Unternehmen, die sich in der Stadt ansiedelten (Fiat, Lancia, Lavazza, Martini & Rossi u.v.m.). In den späten 1980 – 1990-iger Jahren verlagerten viele dieser Betriebe ihre Produktion in kostengünstigere Länder Osteuropas und dann auch außerhalb Europas. Infolge des **wirtschaftlichen Wandels** sahen sich die nun arbeitslosen Arbeiter gezwungen, aus Turin wegzuziehen. Turin verlor in dieser Zeit über 400.000 Einwohner; viele Gebäude standen schließlich leer und fingen an zu verfallen.

Bereits seit Ende des 20. Jahrhunderts begannen die Menschen in Turin auch mit Hilfe von EU-Förderprogrammen, mittels **neuer Projekte die Reorganisation und Regeneration der städtischen Strukturen** einzuleiten (Renovierung und Erneuerung des City Centers, Uferbegrünungen, Turin Railway Bypass, Porta Susa, zur Verbesserung des Verkehrsnetzes, Nachbarschaftszentren, Festival Places u. v. m.).

In dieser Tradition der Neuorientierung und Fortentwicklung städtischer Strukturen war auch unsere Projektwoche konzipiert worden: uns wurde die **Aufgabe** gestellt, ein langgezogenes städtisches **Areal im Norden von Turin entlang des Flusses Dora** mit teils leerstehenden, teils verfallenden Gebäuden zu erkunden und für **13 besonders problematische Plätze bzw. Räume neue Ideen zur Umgestaltung und Designvorschläge zu entwickeln**.

Das Ziel sollte es sein, diese problematischen Stellen im Stadtbild wieder sinnvoll nutzbar zu machen für die lokale Bevölkerung verbunden mit unseren Visionen einer lebenswerten Stadt der Zukunft. Dazu wurden wir in **13 internationale Arbeitsgruppen eingeteilt**, denen **jeweils ein Gebäude bzw. ein Areal zur kritischen Analyse und Verbesserung zugeteilt** wurde.



Abb. 5: Project Area (Percorso) in Turin entlang des Flusses Dora mit 13 Standorten (Sites) zur Bearbeitung für die einzelnen Projektteams

Für die Arbeit in den Working Groups überreichten uns die Mitarbeiter*innen des Polytechnikums Turin die „**Exercise Instructions**“, die „**List of Project Sites and Themes**“ sowie die **Stadtplan-Bilder mit den Problemorten inklusive Arbeitsbögen (Fanzine Constructions)**.

GROUP EXERCISE: DESIGN YOUR CITY OF THE FUTURE

- DAY 1.** Pick your project area: choose 3 preferences among the 13 sites proposed
- DAY 2.** Discover your site: take pictures, draw, walk, interview people..
- DAY 3.** Co-design with your group mates: share ideas, select priorities, identify needs, design your future city and prepare your fanzine
- DAY 4.** Present your project: display your fanzine and assemble the new map of Turin

DELIVERY (24/03): YOUR PROJECT FANZINE

FILL THE PROJECT FANZINE WITH THE CONTENTS DESCRIBED BELOW TO NARRATE YOUR DESIGN PROCESS.

FRONT: YOUR PROJECT MAP

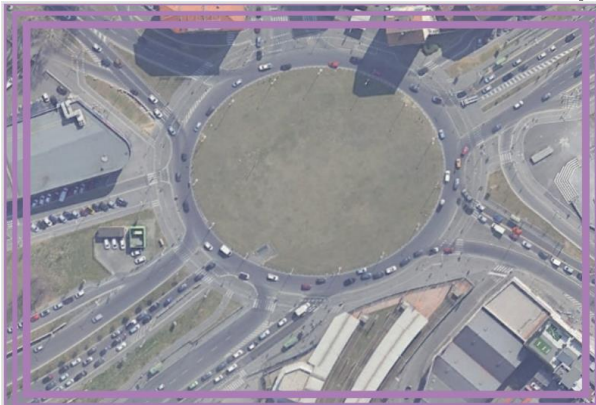
Draw on the map to illustrate your strategy at the urban scale (use colours to identify important elements, work with transparent paper, paste post-it photos, and write comments on the map..)

BACK: YOUR PROJECT DESCRIPTION ON PAGES

- P. 1-8** Cover with an iconic image (project title, group names, 1 large or 2 smaller iconic images..)
- P.2-3** The current situation (show strengths and weakness by means of photos, sketches, notes..)
- P. 4-5** Final users and toolkit (illustrate the users' identikit for your project, explain which material and immaterial tools you plan to use to assemble your project)
- P. 6-7** The main project ideas/goals (use images, drawings, diagrams.. to show the main ideas and goals of your project)

LIST OF PROJECT SITES AND THEMES

- 1 - EŞEDRA DI CORSO ROSSINI (PANCHE): MOVIDA ON THE RIVER**
Design a space for young people that fits into the neighbourhood and connects to the river
- 2 - EX-OSPEDALE MARIA ADELAIDE: HOSPITAL IN EXHIBITION**
Give the abandoned hospital a new life as a space for exhibitions and events
- 3 - LUNGO DORA FIRENZA (CORSO REGIO PARCO-VIA PERUGIA): AT FULL (BIKE) SPEED**
Redesign the riverfront as a functional, pleasant and attractive space for cyclists
- 4 - KINDERKARTEN VIA ANCONA 2: AFTER SCHOOL**
Open the schoolyard to the city to host afternoon and evening activities
- 5 - EX-FACTORY LUNGO DORA FIRENZE 37: EXPERIMENTAL CAFE**
Design an innovative bar with street-facing windows on the river
- 6 - VOID AT THE CROSSING LUNGO DORA FIRENZE - CORSO GIULIO: NATURE IN THE CITY**
Use the large empty space to design a natural park in the middle of the city
- 7 - CORSO EMILIA 13 (CAFFETTERIA IL SULTANO): NEIGHBOURHOOD HOUSE AT THE CROSSROAD**
Design a neighbourhood house that offers local services and is open to the community
- 8 - ABANDONED SPACE VIA CARMAGNOLA-VIA GENERALE LUIGI DAMIANO: CO-MAKERS SPACE**
Exploit the large abandoned spaces to provide space for creative and experimental construction
- 9 - GIARDINO DI VIA SAINT BON: TECHNOLOGY PARK**
Design an innovative park where nature and digital technologies complement each other
- 10 - VIA SAINT BON 52: STUDENT HOUSE OF DREAMS**
Design a space where students can meet, entertain, study and organise activities together
- 11 - VIA SAINT BON (VIA PIOSSASCO-VIA GIAVENO): SPORTS ON THE RAILS**
Transform the abandoned railway tracks into a space to practice sports
- 12 - ABANDONED BUILDING IN FRONT OF VIA SAIN BON 64: CO-WORKING FOR ALL**
Design a co-working space where young startappers can meet and work together
- 13 - PIAZZA BALDISSERA: ART AT THE CENTRE**
Make the trafficked square more beautiful with a touch of art



**SITE Nr. 13: PIAZZA BALDISSERA
ART AT THE CENTER**

Make the trafficked square more beautiful with a touch of art

- ➔ The Current Situation
- ➔ Final Users
- ➔ The Main Project: Ideas and Goals
- ➔ Toolkit

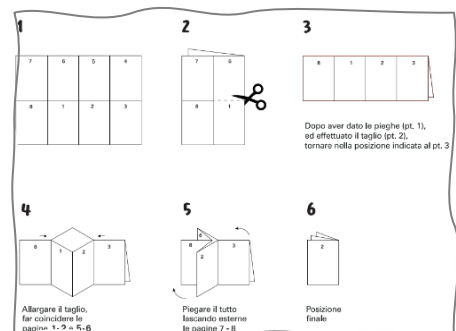


Abb. 6: Verteilung der Projekt-Aufgaben, der Materialien und der Standort-Landkarten an die 13 internationalen Gruppen

Tag 2: 21. März 2023 Turin – Skyscraper – Galleria d'Italia - Projektstart vor Ort

Am Dienstagvormittag konnten wir auf dem Weg von der barocken Altstadt herkommend weitere Eindrücke zum modernen Stadtbild Turins sammeln und zwar beim Besuch des 2015 eröffneten **Skyscrapers „Grattaciolo Intesa Sanpaolo“**. Das 166 Meter hohe Gebäude mit Büroräumen für eine Bankengruppe wurde von Stararchitekt Renzo Piano als **bioklimatisches Gebäude** entworfen, das auf natürliche Weise belüftet und gekühlt wird - zusätzlich wird ein großer Teil des Strombedarfs durch **Fotovoltaik-Module auf der Fassadensüdseite** erzeugt.

Besonders interessant waren nach außen gerichtet der grandiose Überblick über die Stadt Turin mit **Flächennutzung, Raumplanung und Verkehrswegen** und im Inneren der große **begrüne Bereich des klimatischen Gewächshauses**.



Abb. 7.: Blick vom Skyscraper Grattaciolo Intesa Sanpaolo (2014) auf den neuen Tunnelbahnhof Porta Susa von Turin (2008/2013) mit 300 m langer Stahl- und Glaskonstruktion



Abb. 8: Blick in das klimatische Gewächshaus innerhalb des Skyscrapers Grattaciolo Intesa Sanpaolo

Anschließend haben wir das erst 2022 in Turin eröffnete **Museum der Gallerie d'Italia** besucht, das sich im Palazzo Turinetti an der wunderschönen Piazza San Carlo befindet. Das Museum ist ein wichtiges **Zentrum für Fotografie und Videokunst**, ist aber auch für temporäre Ausstellungen zu Nachhaltigkeitsthemen sowie als Raum für soziale Begegnungen und Entdeckungen konzipiert worden. Ein Höhepunkt besonderer Art war unser Gang durch die am 9. Februar 2023 eröffnete Einzelausstellung **Déplacé·e·s** des französischen Künstlers **JR.**, dessen Kunstform in der **Verbindung von Fotografie, Kunst im öffentlichen Raum und sozialem Engagement** viele Menschen auf der ganzen Welt tief berührt.

Dies gelingt ihm, indem er durch seine Kunst im öffentlichen Raum die menschlichen Nöte und das große Leid von Millionen von Migranten und Flüchtlingen in den Krisen- und Kriegsgebieten auf der ganzen Welt aufgreift: ihre Schicksale werden durch eine monumentale Darstellung ihrer Gesichter in der Öffentlichkeit vielen Menschen bekannt, wodurch das menschliche Leid zumindest offen sichtbar wird und als Aufruf zur Veränderung ihrer menschenunwürdigen Lebensumstände verstanden werden könnte. In der Ausstellung werden multimedial die **Bilder von JR.'s öffentlicher Kunstperformance in Turin vom 7. Februar gezeigt**, als Hunderte von Menschen **fünf riesengroße Leinwände mit Flüchtlingskindern gemeinsam auf die Piazza San Carlo trugen**.

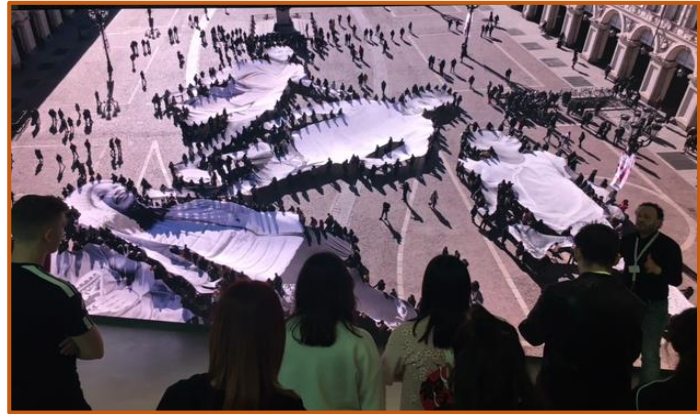


Abb. 9: J.R. Déplacé e.s.: die Prozession der großen Banner mit Flüchtlingskindern am Piazza San Carlo, Turin, vom 7. Februar 2023



Unsere Forschungsarbeit beginnt!

Unter dem Eindruck der Stadt- und Museumsbesichtigungen vom Dienstagvormittag machten wir uns am Nachmittag in unseren **international besetzten Kleingruppen** auf den Weg zu den **einzelnen Stationen im nördlichen Projektareal entlang des Flusses Dora**. Es waren im Durchschnitt für jede Gruppe (4 – 5 Schüler*innen) ca. 2 Stunden von **16 – 18 Uhr zur Erkundung und Auseinandersetzung mit den Problem-Standorten** angesetzt.

Wir näherten uns schrittweise den zum Teil vernachlässigten Flächen und Räumen, indem wir **Fotos, Videos, aber auch Skizzen und Zeichnungen** erstellten und versuchten, ins **Gespräch mit Passanten und Anwohnern** zu kommen, die uns zu unserer Überraschung auch von sich aus neugierig ansprachen. Wir bemühten uns, kreative Verbesserungsideen zu sammeln und versuchten dabei unsere Visionen für die Zukunft einzubauen.



Abb. 10: ausgewählte Problem-Standorte in Turin zur Untersuchung durch unsere Arbeitsgruppen (Discovering our sites)

Tag 3: 22. März 2023 – Genua – Ausflug in eine große Hafenstadt in Ligurien

Am Mittwoch standen wir früher auf als die Tage zuvor, um die Region Piemont per Bahn in Richtung Ligurien zu verlassen und die 171 km von Turin entfernte **Hafenstadt Genua** am Mittelmeer zu erkunden. In Genua begaben wir uns auf einen Rundgang, um die beeindruckende Altstadt mit ihren vielen verwinkelten Gassen zu erleben und prächtige mittelalterliche Kirchen und Palazzi, aber auch Reste römischer Architektur zu bestaunen. Nach Anleitung der Reiseführerin besichtigten wir unter anderem den **Palazzo Reale** - eine alte Königsresidenz der früheren savoyisch-piemontesischen Herrscher; anschließend besuchten wir den **Dom San Lorenzo**, eine prächtig restaurierte romanische Säulenbasilika mit schwarz-weißen Streifenmustern an den Mauern. Ein besonderes Erlebnis war für uns der Besuch der altherwürdigen **Universität Genua**, in der sich moderne Lehrtechniken und mittelalterliche Hörsäle optimal ergänzen. Höhepunkt unserer Stadttour war schließlich der seit den 1990-iger Jahren umgestaltete **alte Hafen (Porto Antico)** mit futuristisch gestalteten Attraktionen für den Kultur- und Tourismusbereich.

Im 20. Jahrhunderte war der Ruhm der einst großen und reichen Seerepublik Genua zunehmend verblasst, die Stadt hatte enorm an Bedeutung und Ansehen verloren, und die Bausubstanz begann in einigen Vierteln zu verrotten mit allen daraus resultierenden Schattenseiten. Doch mit der Verleihung des Titels einer europäischen **Kulturhauptstadt im Jahre 2004** erfolgte eine jahrelange **Sanierung und Modernisierung der Innenstadt und des Hafens**, so dass Genua heute wieder als eine sehr lebens- und sehenswerte Stadt Italiens gilt.



Abb. 11: Unsere spanisch-deutsche Projektgruppe an der Piazza De Ferrari in Genua nach einer intensiven Stadterkundung

Tag 4: 23. März 2023 – OGR Torino – Vorbereitung der Projekt-Präsentationen

Am Donnerstagvormittag stand eine Tour mit Führung durch das sog. OGR, einen 35.500 m² großen Gebäudekomplex, auf dem Plan. **OGR** steht für **Officine Grandi Riparazioni** und ist ein wichtiges Beispiel für die **Industriearchitektur des 19. Jahrhunderts**.

Die historische Fabrik OGR, in der über Jahrzehnte Züge repariert worden waren, wurde im Jahr 2013 von der Fondazione CRT (RFI Sistemi Urbani) erworben, um **den alten Industriekomplex** mit einer **Investitionssumme von 100 Mio. € grundlegend zu sanieren** und in ein **Zentrum für Kreativität und Innovation** zu verwandeln, statt ihn abzubauen und letztendlich

abzureißen. Als **Grundprinzipien** für die Renovierung und Wiederherstellung von OGR werden von den Investoren die Anwendung von **High-Tech-Lösungen, ökologische Nachhaltigkeit, Erhaltung des historischen Wertes, Flexibilität des Raums** und die **Zugänglichkeit für alle interessierten Personen** genannt. Im neuen OGR Torino werden unterschiedliche Aktivitäten gefördert von der **Unterstützung junger Start-ups und ihrer Innovationskraft** bis hin zu **Werkstätten und Events für Kunst, Design, Musik und Literatur** mit dem Ziel, die Stadt Turin zu einem attraktiven Standort für Kultur und wissenschaftlich-technologische Forschung mit internationaler Ausrichtung zu machen.



Abb. 12: Besichtigung des OGR Turin



Abb. 13: Büroräume und kreative Arbeitsinseln im OGR für Kontakte, Kommunikation und Ideenfindung für junge Nachwuchskräfte und Start-ups

Der ganze **Donnerstagnachmittag** stand ab 14.30 Uhr im Zeichen **intensiver Projektarbeit** an unserer Turiner Gastschule. Wir verteilten unsere 13 Arbeitsgruppen auf zwei große Klassenräume, wo wir über Stunden hinweg daran arbeiteten, **Lösungsansätze für unsere städtischen Problemorte zu entwickeln**. Wir diskutierten und veränderten immer wieder unsere Konzepte, **wie aus vernachlässigten und verwahrlosten Flächen bzw. Räumen neue ansprechende und lebenswerte Orte** entstehen könnten und was hierzu alles zu berücksichtigen wäre: es ging uns darum, Brachflächen mit verlassenen Bauten durch Sanierung, Begrünung, Schaffen von Verkehrsanbindungen etc. umzuwandeln in multifunktionale, lebenswerte Orte der Begegnung für Menschen verschiedener Herkunft und unterschiedlichen Alters etc.

Nachdem wir in den **italienisch-spanisch-deutschen Teams mit viel Einsatz und Mühe und in englischer Sprache** unsere **Ideen und Prioritäten ausgetauscht** und uns letztlich auf ein Konzept geeinigt hatten, mussten wir unsere Ergebnisse veranschaulichen: wir stellten unsere **Skizzen, Zeichnungen und Fotos** zu unseren Problemorten mit **Erklärungen** und einer **Stärken-Schwächen-Analyse** in einer Art **Projektmappe (Project Fanzine)** zusammen, die unsere Abschlusspräsentation visuell unterstützen sollte.



Abb. 14: Projektarbeit "Design Your City of the Future" in internationalen Workshops am Liceo Artistico Aldo Passoni, Turin



Abb. 15: konzentrierte Projektarbeit "Design Your City of the Future" in internationalen Workshops

Tag 5: 24. März 2023 – Museo Lavazza Torino – Abschlusspräsentationen

Am letzten Tag unserer überaus abwechslungsreichen Projektwoche besuchten wir am Vormittag das 2018 eröffnete **Museo Lavazza** und begaben uns dort auf eine multisensorische Erlebnisreise in die Welt des Kaffees: für alle unsere Sinne *Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten* war hier einiges geboten!

Wir konnten viel über die 120-jährige Geschichte des weltbekannten Unternehmens und seiner Gründerfamilie erfahren und anschaulich den **Prozess der Kaffeeproduktion** verfolgen: es ging **entlang der Lieferketten** von den Plantagen in Übersee mit Anbau, Kaffeeernte, über die Transportrouten bis hin zur Ankunft in Turin, wo die Kaffeebohnen geröstet und gemahlen werden. Einen breiten Raum nimmt auch der Bereich der **Werbung und der kreativen Vermarktungsstrategien** von Lavazza ein. Zum Ende der Führung durch das Museum wurde uns eine köstliche Lavazza-Kaffeekreation serviert. ***Grazie per il delizioso caffè!***

Am Freitagnachmittag erfolgte mit der **Abschlusspräsentation** in der Turnhalle unserer Gast-schule das große **Finale unseres Projekts zur Stadtentwicklung**. Alle 13 Gruppen stellten nacheinander ihre **Ziele, Ideen und Designvorschläge zur städtebaulichen Umgestaltung der Problemorte** im nördlichen Randbezirk von Turin vor. Jetzt waren unsere Präsentationskompetenzen in englischer Sprache vor einem großen Publikum gefragt!

Wir bedanken uns vielmals bei den beiden Vertretern des Polytechnikums Turin, einem Professor für urbane Stadtentwicklung und einer Architektin, die unsere Vorschläge sehr ernst nahmen und jeder Arbeitsgruppe ein **konstruktives Feedback zur Umsetzbarkeit und Kreativität ihrer Projektergebnisse** gaben und sich dabei viel Zeit nahmen!



Molte grazie per i bei giorni a Torino e per la vostra ospitalità!

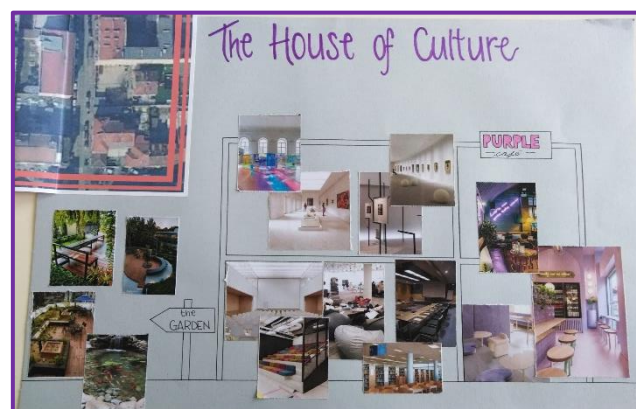


Abb. 16 Abschlusspräsentation in unserer Turiner Partnerschule zur Stadt der Zukunft

Als **Fazit** unserer Projektfahrt ist festzustellen, dass wir fachlich viel über das Thema Stadtentwicklung erfahren haben: das Beispiel Turin zeigt uns, wie stark Industrialisierung und Wirtschaftswandel Einfluss auf städtische Strukturen haben - ehemalige Industriekomplexe erfordern eine sinnvolle Umwandlung in **neue Arbeits- und Lebensbereiche** mit einer anderen Art von Arbeitsplätzen. Wir haben erkannt, wie wichtig **gute und gesunde Wohnbedingungen** auch in städtischen Randbezirken sind, wobei eine **gute Verkehrsanbindung an die Stadtzentren** durch den **öffentlichen Nahverkehr** unerlässlich ist. Wir haben aber auch gesehen, dass vernachlässigte Flächen mit verfallenden Gebäuden durch gut durchdachte Konzepte in **spannende neue Zentren für Begegnung, Kultur oder Sport umgewandelt** werden könnten. Gute städtebauliche Konzepte haben das Potential, **benachteiligte Gruppen am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen und sie in ihre jeweilige Nachbarschaft und Stadtviertel einzubinden** und so das Entstehen von unkontrollierter Bandenbildung oder Kriminalität einzudämmen.

Ferner zeigt sich am Beispiel der Altstadt von Turin, wie wichtig **verkehrsberuhigte Zonen mit stark reduziertem Autoverkehr** sind. Abgesehen von der verringerten Luftverschmutzung und Lärmbelastung zeigt sich in Turin, wie notwendig für ein **vielfältiges Stadtleben** einladende Marktplätze, Fahrradwege, breite Gehwege und Fußgängerzonen mit belebten Geschäften und Lokalen sind.

Unsere arbeitsreiche Projektwoche in Turin, bei der wir fachlich, methodisch, sozial und körperlich (75 km Laufstrecke zu Fuß in 5 Tagen!) ganz schön gefordert waren, ging am Freitagabend zu Ende und zwar mit einem guten Essen in einem Restaurant unter freiem Himmel auf einer **typisch italienischen Piazza** – einem **wunderbaren Ort für Begegnungen und Gespräche, einem Ort zum Feiern und schließlich zum Abschiednehmen!**

Alles in allem hatten wir eine super Woche in Turin, haben viele neue Leute kennengelernt und Europa hautnah erlebt!

Eure Europa AG

Anna, Eser, Stella, Dorotea, Hannah, Tunahan, Lukas, Jonas, Isidora, Aleta, Kyara, Henna, Teuta, Emily, Jasmin, Frau Ratajczak, Herr Schicker, Frau Vetter



Abb. 17: Die Münchner Schüler*innen der Europa AG am Ende der Projekt-Abschlussfeier in einem Restaurant an der Via Torquato Tasso, Turin, am 24.03.2023